

## Die Brekardins, eine „Schützenfamilie“ mit Leib und Seele

Ehra: Warum das Schützenwesen ein elementarer Bestandteil des Lebens sein kann

VON JÖRG ROHLFS



Ehraer Schützenfamilie: Reinhold (v.l.), Wunold, Kerstin, Minold und Leopold Brekardin mit der neuen Böllerkanone. foto: Jörg Rohlfis

**Ehra.** Für viele ist das Schützenwesen ein Buch mit sieben Siegeln, für die Familie Brekardin ist es ein elementarer Bestandteil des Lebens.

„Ich hab' schon als Kind tagelang am Zaun gestanden, wenn das Festzelt aufgebaut wurde“, erinnert sich der gebürtige Ehraer Reinhold Brekardin (45). Seine drei Geschwister hätten bis heute mit Schützen nichts am Hut. Bei seiner Frau Kerstin, die alle „Katy“ nennen, hat es auch gedauert. Die 35-Jährige stammt aus Solingen: „Da war mehr mit Karneval – lachen, tanzen, fröhlich sein.“ Die Strenge, das Marschieren beim Schützenverein wirkte auf sie befremdlich. Fünf Jahre lang ist sie „nur hinterher gelaufen. Jetzt gehe ich gerne hin.“ Ihr Damenzug trifft sich regelmäßig und außer der Reihe. So findet die Weihnachtsfeier immer nach Weihnachten statt.

Den Erstgeborenen Wunold (10) und seinen Bruder Leopold (7) – es ist Tradition bei Brekardins, Namen zu wählen, die auf -old enden – braucht man ohnehin nicht lange bitten. Sie sind Feuer und Flamme für das „Familienhobby“, sind aktiv (und erfolgreich) beim Wettkampfschießen mit dem Lichtpunktgewehr, das in der Kinder- und Jugendabteilung des Schützenvereins Ehra aufopferungsvoll geleitet wird von Sandra Brockmann.

Aber auch für die fünf Brekardins – Nesthäkchen Minold ist zwei Jahre alt – stehen zwei- bis dreimal pro Woche Termine für oder mit dem Verein an. Zum Beispiel immer wieder freitags beim Schießdienst im Schießstand. Oder beim Aufstellen des neuen Fahnenmasts, an dem am Schützenfestfreitag erstmals die Fahne gehisst wird, und erstmals auch die Böllerkanone zum Einsatz kommt, die über E-Gun in Holland ersteigert wurde und von Reinhold Brekardin, der als Oberfähnrich Mitglied im Offizierskorps ist, betreut wird samt streng überwachtem Schwarzpulver-Vorrat: „Das knallt, macht eine Riesen-Rauchwolke. Das ist lustig. Aber natürlich auch gefährlich.“

Schluss mit lustig ist bei den Brekardins, wenn es um den Gebrauch von Spielzeugwaffen geht: „Auf Menschen zielen ist grundsätzlich verboten.“ Die Kinder sollen dadurch früh vermittelt bekommen, dass das „kein Spaß ist“. Damit das Schützenfest Spaß macht, das dieses Jahr vom 5. bis 7. Juli stattfindet, wurden Fahne und Kanone dazu geholt: „Man muss am Brauchtum immer ein bisschen drehen, damit es aktuell und attraktiv bleibt“, weiß Reinhold Brekardin, der auch Mitglied im USK Fallersleben ist und dort aktueller Neujahrskönig. In Ehra war er zweimal Jugendkönig als Mitglied des Jägerkorps. Schützenkönig möchte er auch noch mal werden: „Wenn ich so um die 50 bin.“

Das Schöne am Schützenwesen sei zum Einen der Sport, bei dem „ich in erster Linie gegen mich selbst und meine mangelnde Präzision antrete“, und zum Anderen „das Gesellige“ des Vereinslebens, aus dem nicht nur Freundschaften erwachsen und man „sich mit ganz unterschiedlichen Typen auseinandersetzen muss und über Altersgrenzen hinweg miteinander verbunden ist“. Die Teilnahme am Vereinsleben sorgt dafür, dass man als Familie „nicht immer nur in der eigenen Soße vor sich hin köchelt“ – und trotzdem immer gemeinsam etwas unternimmt. 2/2



Stolz: Zahlreiche Pokale vom Schützendasein schmücken das Heim der Brekardins. foto: Jörg Rohlfis